

Drei Bausteine für eine wirksame Therapie

Kommt es trotz aller Vorbeugemaßnahmen zu Kälbergrippe-Erkrankungen, müssen Sie unbedingt rechtzeitig und wirkungsvoll behandeln.



Foto: Beth

Warten Sie nicht zu lange, wenn Ihre Kälber krank werden!

Kälberverluste stellen in den Rinderbetrieben nach wie vor eine enorme wirtschaftliche Belastung dar. In den ersten drei Wochen sind vor allem Durchfallerkrankungen der Grund für Kälberverluste, in den darauf folgenden Wochen sind Atemwegserkrankungen die häufigste Ursache für Todesfälle bei Kälbern.

Die Rinderrippe ist eine Faktorenenerkrankung, bei der der Ausbruch der Erkrankung vom Zusammenspiel unlebender Faktoren (Umweltbedingungen und

Management) und belebter Faktoren (Abwehrkraft des Tieres, Erreger etc.) beeinflusst wird. Kommt es im Betrieb gehäuft zu Atemwegserkrankungen, sollte auf jeden Fall eine sorgfältige Ursachenanalyse erfolgen und das Management verbessert werden. Das Stallklima und die Haltungsbedingungen, aber auch die Herkunft der Tiere sind neben der Fütterung wichtige Punkte, auf die das Augenmerk gelegt werden muss. Nur mit Optimierung dieser Faktoren lassen sich schwerwiegende Probleme mit der Kälbergrippe an der Wurzel packen.

Viren und Bakterien machen krank

Die letztendlich krankmachenden Erreger sind vor allem Viren und Bakterien, wobei die Viren meist die Wegbereiterfunktion für nachfolgende bakterielle Infektionen ausüben. Verschiedene Viren können das Krankheitsbild der Rinderrippe auslösen oder auch zu eigenständigen Erkrankungen mit hohen Verlusten führen.

Welche Viren im Bestand Probleme bereiten, kann man mittels gezielter Diagnostik ermitteln. Danach wird zusammen mit dem Tierarzt ein auf Erreger und Betrieb abgestimmtes Impfprogramm angewendet um das Tier rechtzeitig und wirkungsvoll vor Infektionen zu schützen. Grippeeinbrüche im Gewichtsabschnitt zwischen 120 und 200 kg Körpergewicht der Tiere sind zum Teil auf Impflücken bzw. ein nicht optimiertes Impfprogramm zurückzuführen.

Rechtzeitig und wirkungsvoll behandeln!

Entzündungen der Rinderlunge können in der Folge zu gravierenden Leistungseinbußen beim Rind führen.

Das Lungenvolumen der Rinder ist im Verhältnis zum Körpergewicht relativ gering. Es existieren nur geringe Reserven, sodass bleibende Schädigungen später zwangsläufig zu Leistungseinbußen führen müssen. Läuft eine Entzündung in der Rinderlunge ab,

Die wichtigsten Erreger der Kälbergrippe	
Viren	Bakterien
BRSV (Bovines respiratorisches Synzytialvirus)	Mannheimia haemolytica
BHV 1 (Bovines Herpesvirus)	Pasteurella multocida
BVD (Virus der Bovinen viralen Diarrhoe)	Haemophilus somnus
PI- 3 (Parainfluenza-3-Virus)	Mycoplasma bovis
Bovines Adenovirus u.a.	Chlamydien

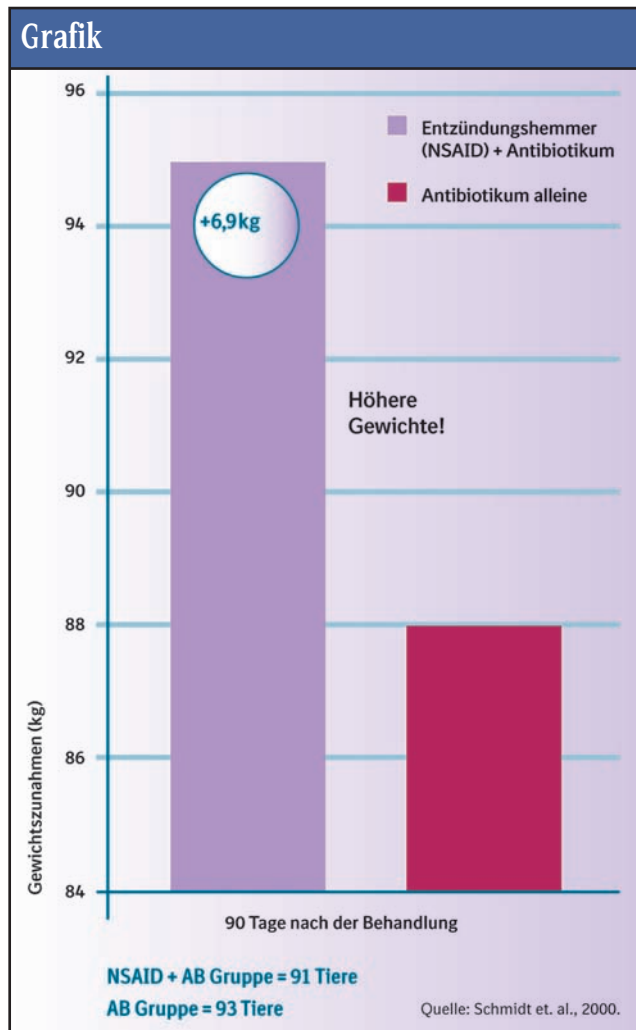
wird ein Sekret gebildet (Fibrin), das während der Erkrankung zu Verklebungen und Vernarbungen führt, die nicht mehr rückgängig zu machen sind. Kommt es zu solchen Schädigungen, so wird das Tier sein Leistungspotential nicht mehr ausschöpfen können. Wenn es, trotz aller Prophylaxemaßnahmen, zu Atemwegserkrankungen kommt, so gilt es schnell eine wirksame Therapie einzuleiten, um bleibende Schäden zu vermeiden.

Baustein 1 – Antibiotikum:

Der Einsatz des Antibiotikums richtet sich gegen die Bakterien in der Lunge. Rechtzeitiger Beginn der Therapie und hohe Wirksamkeit des eingesetzten Antibiotikums gegen den Erreger sind wesentlich für den Erfolg. Kenntnisse über die im Betrieb vorherrschenden Erreger sind hilfreich, um das geeignete Präparat auszuwählen. Wirkstoffe, die mit hohen Spiegeln in der Lunge anfluten und ausreichend lange Wirkstoffspiegel in der Lunge erzeugen, haben sich besonders bewährt.

Baustein 2 – Entzündungshemmer

Der durch die eingedrungenen Erreger ausgelöste Entzündungsprozess in der Lunge muss möglichst schnell gehemmt werden. Hierzu sollten nachhaltig wirksame Entzündungshemmer (NSAID) eingesetzt werden. Mittels eines solchen Entzündungshemmers können die gefürchteten Langzeitschäden in der Lunge vermieden werden. Ein weiterer positiver Effekt ist, dass das Wohlbefinden der Tiere wieder hergestellt wird und die Tiere schneller wieder fressen. In wissenschaftlichen Studien konnte gezeigt werden, dass mit einem Entzündungshemmer behandelte Tiere nicht nur schneller wieder gesund wurden, sondern in der Folge auch deutlich besser zunehmen, so dass sich diese Therapie absolut bezahlt macht. Eventuelle Schädigungen durch freiwerdende bakterielle Endotoxine werden ebenfalls durch einen nachhaltig wirksamen Entzündungshemmer neutralisiert.



Baustein 3 – Bisolvon® zur Schleimlösung

Im Verlaufe der Erkrankung kommt es zu einer Verschleimung der Lunge mit zähen Schleim. Erreger in diesem Schleim sind sowohl für das Antibiotikum als auch für körpereigene Abwehrstoffe schwer angreifbar. Bisolvon® stimuliert die Zellen in der Lunge, flüssigen Schleim zu produzieren. Mit diesem flüssigen Schleim wird vermehrt Antibiotikum in

die Lunge eingespült, so dass die Erreger besser bekämpft werden und die Tiere den Schleim wesentlich besser abhusten können. Diese positiven Effekte können mit allen gängigen Antibiotika in der Atemwegstherapie beobachtet werden. Die Tiere werden schneller gesund und durch das restlose Abhusten des Schleimes kommt es zu deutlich weniger Rückfällen. □

Die drei Bausteine für eine wirkungsvolle Atemwegstherapie	
Präparat:	Wirkung:
Antibiotikum	Bekämpfung der bakteriellen Erreger
Entzündungshemmer	Hemmung der Entzündung Verhinderung von Langzeitschäden Wiederherstellung von Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit
Bisolvon® Schleimlöser	Erhöhung der Antibiotikaspiegel in der Lunge Schleimlösung Verbesserung der körpereigenen Abwehr in der Lunge